



## Ermutigt

### Freiheit contra Bestandssicherung

„Und als sie gebetet hatten, erbebt die Stätte, wo sie versammelt waren und sie wurden alle vom heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimut.“ (Apg. 4,31)

Die Gemeinde kam kurz nach ihrer Geburtsstunde in Jerusalem in eine ernste Situation. Die politischen und religiösen Führer der Stadt drohten den Leitern der Gemeinde: „Dass sie von jetzt an zu niemanden mehr in dem Namen Jesu reden sollten.“

Die Zahl der Menschen, die sich zur Gemeinde hielten, war sehr angewachsen. Jesus wurde in aller Öffentlichkeit begeistert gefeiert. Menschen traten auf, die im Namen Jesu Heilung erlebt hatten. Zur Rede gestellt, bezeugten Petrus und Johannes vor dem versammelten Rat der Stadt: „Im Namen Jesu Christi von Nazareth, den ihr gekreuzigt habt, den Gott von den Toten auferweckt hat, geschieht dies alles. In keinem anderen Namen ist sonst unter dem Himmel entscheidende Hilfe zu finden.“ Dieser Freimut der einfachen Leute beeindruckte die Verantwortlichen der Stadt.

Andererseits hielten sie diese freudige Überzeugung für einen gefährlichen Wahn und sprachen Drohungen aus, falls in Zukunft irgendjemand über diesen Jesus ein Wort verliert. Ein schwerer Druck baute sich für die Gemeinde auf.

Es wäre nahe liegend, wenn bei einer Gemeindeversammlung der Beschluss gefasst worden wäre: „Lasst

uns, bis sich die Gemüter beruhigt haben, den Namen Jesus nicht mehr in der Öffentlichkeit aussprechen. Wir haben Versammlungsräume und Hauskreise, wo wir in Zimmerlautstärke den Namen unseres Herrn nennen und sogar besingen können. Wir haben doch mit dem Wachstum der Gemeinde schon viel erreicht. Lasst uns den Fortbestand der Gemeinde nicht aufs Spiel setzen.



*Hoffnungsgruß aus der Kirchenmauer*

Bringen wir uns lieber in die Diskussionen ein, wie wir soziale Gerechtigkeit herstellen und ermahnen alle immer neu, Gutes zu tun. Da ecken wir nirgends an.“

Eine solche Gemeindeversammlung fand tatsächlich statt, aber deren Beschluss mündete ganz im Gegenteil in folgendem Gebet: „Herr, sieh an ihre Drohung und gib deinen Dienern, mit allem Freimut zu reden dein Wort. Strecke deine Hand aus, dass Heilungen und Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Dieners Jesus.“ Die Folge auf diesen mutigen Schritt hin war, dass die Freude des Geistes Gottes die Gemeinde erfüllte und der Freimut der Verkündigung anhielt.

Auch heute ist die Kirche in einer ernstesten, ja bedrohlichen Situation. Doch nicht die Meinung führenden Medien stellen die Bedrohung dar. Es sind die eigenen Fehler im Umgang mit schuldig gewordenen Funktionsträgern der Kirche, die unser Zeugnis in der Öffentlichkeit unglaubwürdig machen. Die kleine Akzentverschiebung, die in der oben skizzierten Meinungsbildung so verständlich erschien, legte den Schwerpunkt auf das Anliegen: „Lasst uns die Kirche erhalten!“ Diese Einstellung führt nur zu überforderten, ausgebrannten Funktionsträgern, auf deren Versagen sich die öffentliche Meinung stürzt. Nicht tadellose Eliten oder wendige Kirchenpolitiker sichern den Bestand der Gemeinde.

Es geht vielmehr darum: „Lasst uns die Kirche mit ihren geschützten Räumen und ihrer eigenen Politik der Vertuschung aufgeben und mutig für das Evangelium eintreten. Schuld und Versagen muss benannt werden und hat Folgen. Gott baut im Namen Jesu Kirche mit zerbrochenen, unvollkommenen Menschen. Gottes Geist wirkt zur Vergebung und Entlastung und schenkt gern und sofort Freude und Freimut.

Wir haben die Wirksamkeit des Geistes Gottes erfahren und können zurückkehren zur positiven Motivation der Gemeinde: „Wir können es ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.“

Ihr  
Pfr. R. Katzmann





## Vorgestellt

### Ein kirchenmusikalischer Brief

Bis Sommer 2009 studierte ich an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle und bin seit Mitte November auf meiner ersten Stelle als Kantor in den Gemeinden Bartholomäus und Petrus tätig. Nach diesen vier Monaten ergibt sich so langsam ein Überblick über die verschiedenen Arbeitsfelder und erste Eindrücke lassen sich zusammenfassen.

Mich freut sehr, wie herzlich mich die Gemeinde und ihre Mitarbeiter aufgenommen haben. Ebenso bin ich sehr glücklich über die vielfältigen Möglichkeiten, die sich musikalisch in der Bartholomäusgemeinde bieten: Musikalische Früherziehung im Kindergarten, Kinderchor, Chor und Orchester. Ich empfinde diese Gemeinde als sehr lebendig, interessiert und nachhaltig orientiert. Gerade das Vorhandensein und die Förderung der vielen Kindergruppen zeigen das Bestreben, auch in Zukunft intensives Gemeindeleben zu pflegen.

Neu ist für mich, nun plötzlich über Zeiträume von einem Jahr und darüber hinaus zu planen. Die Koordination der Tätigkeit in beiden Gemeinden stellt momentan eine echte Herausforderung dar. Die Organisation hierfür findet oft am Schreibtisch statt und nimmt (leider) um einiges mehr Zeit ein als die eigentliche Aufgabe eines Kantors

– die Kirchenmusik.

Ich lade Sie herzlich zum nächsten Projekt: Antonio Vivaldi, Gloria D-Dur ein, um im Orchester mitzuspielen oder im Chor zu singen. Das Musizieren in der Gemeinde und im Gottesdienst machen großen Spaß und lassen mich mit frohen Erwartungen nach vorn schauen.

*Ihr Kantor Konrad Pippel*

### Koordinatoren - Mädchen für alles?

Am Anfang war der Aufbruch, dann kam das Chaos und am Schluss sollte Ordnung in das Ganze kommen.

Die Rede ist von unserer Gemeinde. Es gab Zeiten, da konnte jeder jeden und der Pfarrer wusste, was im Gemeindehaus läuft.

Heute ist das anders. Die Gemeinde ist nicht nur zahlenmäßig gewachsen, sondern es ist eine Vielzahl an Aktivitäten dazugekommen. Sehr Vieles wird dabei ehrenamtlich organisiert. Das ist gut so. Das bedarf aber auch einer guten Organisation.



Es gibt Fachleute, die behaupten, dass eine Gemeinde mit einer festen Struktur nur bis zu einem bestimmten Punkt wachsen kann, dann braucht sie Veränderung oder stagniert. Wir wollen wachsen und wir haben es im Leitbild stehen, dass unsere Gemeinde zu einem Ort wächst, von dem die Kraft Gottes ausgeht.

Auf diesem Weg möchten wir unsere Struktur verändern und Personen beauftragen, in besonderer Weise, die Aktivitäten der Menschen zu begleiten und voranzubringen. Wir

nennen sie Koordinatoren, weil sie die Unterschiedlichkeit im Blick und die Verschiedenheit im Herzen haben sollen. Sie sind nicht „Mädchen für alles“. Es gibt eine Aufgabenbeschrei-

bung und es gibt ein geistliches Mandat für sie.

Am 18.04. möchten wir diese Menschen zu ihrem Dienst einsegnen und mit ihnen gemeinsam den Weg des inneren und äußeren Wachsens gehen.

*Gottfried Muntschick*



## Kurz notiert

### Jubelkonfirmation

Wir feiern wir am 30.05 Jubelkonfirmation und laden, alle, die in diesem oder im vergangenen Jahr vor 25, 50, 60 oder mehr Jahren konfirmiert wurden dazu ein. Der Tag beginnt mit einem festlichen Gottesdienst und am Nachmittag treffen sich die „Konfirmanden“ im Gemeindehaus zu Musik und Kaffeetrinken und um Erinnerungen auszutauschen. Bitte informieren sie auch Jubilare außerhalb von Halle. Da wir für jeden eine Urkunde vorbereiten, bitten wir um Anmeldung im Gemeindebüro.

*Angelika Krause*

### Gemeindefest

Mit einem Familiengottesdienst beginnt am 13.06. unser Gemeindefest. Eine fröhliche Kinderkantate zum Thema Jesus und Zachäus kommt dabei zur Aufführung.

Zum weiteren Verlauf gehören Musik, gemeinsames Essen und Beiträge aus der Gemeinde für jung und alt. Wer Ideen einbringen möchte oder in der Vorbereitung mitarbeiten will, wende sich bitte an Frau Katzmann. An diesem Wochenende beginnt auch die Fussball-WM. Wir werden wieder einige Spiele gemeinsam erleben.

### Regionale Kinderbibeltage

Vom 19.-21. Mai finden regionale Kinderbibeltage für die Gemeinden Laurentius, Bartholomäus und Petrus in den Räumen der Bartholomäusgemeinde statt.

Unter dem Thema „Wegweiser zum Leben“ sind Kinder ab 6 Jahren täglich von 9.30 – 16.00 Uhr eingeladen.

Eine Anmeldung ist erforderlich und weitere Informationen finden sich in den ausgelegten Flyern und auf der Homepage (S.4).

*Christine Rehahn*



## Bericht

### Vom Hausbesetzer zum Hausbesitzer

Im April 1990 besetzten junge Studenten das abrisssreife Haus Röderberg 3. Mit viel Einsatz sanierten sie nicht nur das Gebäude, sondern investierten auch viel Zeit und Kraft in das Projekt „christliche Gemeinschaft“ – schließlich hatten sie damit in der evangelischen Jugendarbeit gute Erfahrungen gemacht.

Ein Verein „Christliches Studentenhaus Röderberg e.V.“ wurde gegründet, der das Haus bis heute trägt und begleitet. Mit Geldern der Kirche konnte das Haus, „der Röderberg“, schließlich gekauft werden. 1995 übernahmen die Evangelische Community und Geschwister-schaft Koinonia auf Anfrage die inhaltliche Verantwortung.

20 Jahre nach der Gründung gibt es den Röderberg immer noch. Das Haus bietet acht Studenten Platz, die nicht nur studieren, sondern auch ihren Glauben im



*Das Haus und seine jetzigen Bewohner*

Alltag und im Miteinander leben wollen. Bei vielen ehemaligen Bewohnern hat der Röderberg das Leben nachhaltig geprägt.

Dafür wollen wir Gott danken und auch miteinander feiern. Am **26.06.2010** findet ein **Jubiläumsfest** statt. Den Auftakt bildet ein „Festakt“ in der Bartholomäuskirche (Beginn 14.00 Uhr), an den sich ein fröhliches Straßenfest im Röderberg anschließt.

20 Jahre Röderberg – ein Grund zum Feiern

Wir sind froh und dankbar über alle Verbundenheit und Unterstützung der Bartholomäus-gemeinde in den vergangenen Jahren. Deswegen laden wir auch an dieser Stelle herzlich alle interessierten Gemeindeglieder zum Jubiläumsfest ein und freuen uns auf zahlreiche und fröhliche Besucher.

*Iris Hinneburg*



## Aus dem GKR

### Gedanken zur Wahl des neuen Superintendenten

Am 19. Februar 2010 wurde nach einem längeren Auswahlverfahren der neue Superintendent des Kirchenkreises Halle-Saalkreis gewählt, der im Juni 2010 die Nachfolge von Superintendent Manser antreten wird.

Zur Wahl hatten sich Herr Harrak aus der Evangelisch-Lutherischen Kirche Oldenburg, Frau Mühlig aus der Evangelische Kirche Mitteldeutschland (Jena), Herr von Campenhausen (Evangelische Kirche Berlin, Brandenburg, niederschlesische Oberlausitz) und Herr Kant aus der Evangelische Kirche Mitteldeutschland (Wernigerode) gestellt. Alle hatten sich zuvor in Predigten im Kirchenkreis vorgestellt.

Die Lebensläufe aller Kandidaten waren sowohl durch den Dienst im Pfarramt als auch durch eine längere Mitarbeit in Verwaltungsgremien der

Kirche geprägt.

Allen Bewerbern war gemeinsam, dass sie Kirche mehr in das öffentliche Bewusstsein rücken wollten. Zwei der Bewerber zeichneten sich zudem in ihren Vorstellungen dadurch aus, dass sie offen für das Wachsen des Reiches Gottes eintraten und sich nicht mehr mit der Vorstellung des „fröhlichen Schrumpfens“ der Kirche abfinden wollten.

Als neuer Superintendent wurde im 3. Wahlgang mit 2/3 Mehrheit Herr Kant gewählt.

Erstaunlich war, dass immerhin ein Drittel der anwesenden Synodalen sich auf einen „Kurs“ des offensiven Gemeindegewachstums und der inneren und äußeren Mission einlassen wollte.

Für uns als Gemeinde ergibt sich die Frage, ob wir auf diesem Gebiet

nicht mit anderen Gemeinden außerhalb der offiziellen Gemeindeverbände zusammenarbeiten wollen.

So wie uns in Bartholomäus von Gott die Gabe des Aufnehmens von Familien geschenkt wurde, gibt es andere, wachsende Gemeinden in unserer Stadt, die z.B. für Zuziehende oder für Musikinteressierte interessant und offen sind. Mit ihnen könnte man in der Stadt vielen Menschen eine neue Heimat im Reich Gottes geben und Gottes Wort durch „Spezialisierung und Kooperation“ weiter in die Welt tragen.

In diesen Kontext könnte auch die Gemeindepflanzung in Heide-Süd gehören, wofür sich sicherlich im Kirchenkreis auch offene Herzen finden lassen.

*Dr. Jürgen Biewald  
Synodaler der Gemeinde und  
Mitglied im Kreiskirchenrat*



## Gottesdienste

Monatsspruch April: „Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid.“ (Eph. 1,18)

18.04.	Sonntag Miserikordias Domini	9.30	<b>Gottesdienst mit Themenpredigt</b> (s. Information) mit Einsegnung der Koordinatoren (s. S. 2) „Gottes Absicht mit der Kirche“ R. Grohmann Kollektenzweck: Stadtmission Halle
25.04.	Sonntag Jubilare	9.30	<b>Abendmahlsgottesdienst</b> Hebräer 4,12-13 P. Ham, Korea, G. Muntschick Kollektenzweck: Kirchenkreis, Labyrinth e.V.

Monatsspruch Mai: „Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“ (Hebräer 11,1)

02.05.	Sonntag Kantate	9.30	<b>Gottesdienst mit Themenpredigt</b> (s. Information) „Erkennbarkeit von Kirche“ Pfr. Katzmann Kollektenzweck: Kirchenmusikalische Aufgaben in der EKM
09.05.	Sonntag Rogate	9.30	<b>Abendmahlsgottesdienst mit Konfirmation</b> Mitarbeiter der Jugendarbeit; Pfr. Katzmann Kollektenzweck: Tansania - Partnerschaft
13.05.	Donnerstag Himmelfahrt	17.00	<b>Gottesdienst auf dem Markt</b> Evangelische Allianz Halle
16.05.	Sonntag Exaudi	9.30	<b>Gottesdienst mit Themenpredigt</b> (s. Information) „Unser Weg als Gemeinde“ G. Muntschick Kollektenzweck: UEK, Osteuropäische Gliedkirchen
23.05.	Pfingstsonntag	9.30	<b>Gottesdienst</b> Apg. 2, 1-18 Pfr. Katzmann Kollektenzweck: Studierendengemeinden in der EKM
24.05.	Pfingstmontag	19.30	<b>Vesper mit Abendmahl</b> 1. Kor. 12, 4-11 Pfr. Katzmann Kollektenzweck: Bund evang. Jugend in Mitteldeutschland
30.05.	Sonntag Trinitatis	9.30	<b>Gottesdienst mit Jubelkonfirmation</b> Pfr. Katzmann Kollektenzweck: Stiftung BibelLese

Monatsspruch Juni: Gott spricht: „Sucht mich, so werdet ihr leben.“ (Amos 5,4)

06.06.	1. Sonntag nach Trinitatis	9.30	<b>Abendmahlsgottesdienst</b> 1. Joh. 4, 16-21 G. Muntschick Kollektenzweck: Stadtmission Halle, Wärmestube
13.06.	2. Sonntag nach Trinitatis	9.30	<b>Familiengottesdienst mit Kinderkantate</b> anschl. Gemeindefest Ch. Rehahn, K. Pippel Kollektenzweck: Posaunenwerk der EKM
20.06.	3. Sonntag nach Trinitatis	9.30	<b>Abendmahlsgottesdienst mit Taufen</b> 1. Tim. 1, 12-17 Pfr. Katzmann Kollektenzweck: eigene Gemeinde, insbes. Kirchenmusik
27.06.	4. Sonntag nach Trinitatis	9.30	<b>Gottesdienst in anderer Form</b> Ph. Woyte und Team Kollektenzweck: Dorfgelgen im Kirchenkreis
04.07.	5. Sonntag nach Trinitatis	9.30	<b>Abendmahlsgottesdienst</b> 1. Kor. 1, 18-25 Pfr. Katzmann Kollektenzweck: Aussiedlerarbeit in der EKM



## Beerdigung

Giesela Koeppe, 80 Jahre

### Orgelkonzert

Frau Ekaterina Leontjewa spielt am  
Freitag, den 28. Mai  
19.30 Uhr in unserer Kirche.



## Eingeladen

- Mo.** Teeniekreis (5.+6. Kl.) 16.30 Uhr  
Orchester 19.30 Uhr  
Väterstammtisch 20.00 Uhr  
am 19.04.; 17.05.; 21.06. (Gosenschänke)
- Di.** Chor 19.30
- Mi.** Kinderbibeltreff im Wechsel mit  
Kinderchor 14-tägig je 15.30 Uhr  
Kinder-Fantasie-Treff 14.04.; 28.04.; 12.05.  
MAK 18.15 Uhr;  
GKR 05.05. und 02.06.; 19.00 Uhr  
Lobpreisgebet 19.30 Uhr
- Do.** Frauenkreis 14.30 Uhr  
am 29.04.; 27.05.; 10.06.; 24.06.  
Seniorentreff: 15.30 Uhr  
am 06.05.; 03.06.; 17.06.; 01.07.  
Mädchenkreis (7.-8. Kl.) 17.30 Uhr  
Junge Gemeinde 17.30 Uhr
- Fr.** Athek 19.00 Uhr



## Information

### Themenpredigten

Im Zuge des strukturellen Umgestaltungsprozesses in unserer Gemeinde und der Berufung von Koordinatoren (18.04.; s.S. 2) soll eine Themenreihe die biblischen Grundlagen von Gemeinde- und Kirchenverständnis behandeln und auch das biblische Mitarbeiterbild in den Blick nehmen. Dabei stellen wir den Prozess „Struktur 300“ auch in einen geistlich-biblischen Kontext und möchten zum Mitgestalten des Gemeindelebens einladen.

### Ferien im Kindergottesdienst

In den Schulferien vom 24.06. - 04.08. macht auch der Kindergottesdienst Ferien. Kinder können aber trotzdem mitgebracht werden und in Gemeindehaushof oder im Erlebnisraum spielen.

### Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Dienstag bis Freitag	09.00 - 11.00 Uhr
Dienstag u. Donnerstag	16.00 - 18.00 Uhr
Freitag	17.00 - 19.00 Uhr

Gemeindebüro	Tel.: 5 22 04 17
Pfr. Rainer Katzmann	Tel.: 5 23 21 71
Christine Rehahn	Tel.: 5 22 22 34
Konrad Pippel	Tel.: 1 33 97 36
Kinder-Hort	Tel.: 5 23 23 80
Kindertagesstätte	Tel.: 5 23 20 09

### Gemeindebeitrags-Konto:

Saalesparkasse BLZ 800 53 762  
Konto-Nr. 382 082 487

### Impressum:

Herausgeber: GKR der Bartholomäusgemeinde  
06114 Halle, Bartholomäusberg 4  
Die Phoebe erscheint 5x im Jahr.  
Um Spenden wird gebeten.

**e-Mail:** post@bartholomaeusgemeinde.de

**Internet:** www.bartholomaeusgemeinde.de